Tagesordnung

Sitzung vom 29.06.2021

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es müssen mindestens 20 Mitglieder anwesend sein, da derzeit 5 Fachbereiche ruhen.
2) Genehmigung des Protokolls vom 22.06.2021.
3) Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

TOP 2 Abstimmungen

1) Anna Tsedik (AStA Referat für ausländische Studierende)

2) Biergläser für die VS

Beantragt sind 193,95 aus dem Initiativensondertopf, in diesem befinden sich noch 1.000€ von 1.000€ für dieses Semester (Sommersemester 2021).

3) Patente freigeben und die Pandemie global beenden - Utopie oder Möglichkeit

Beantragt sind 206,30€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget. Bei der Feststellung der Resthöhe des Budgets gibt es gerade Unklarheiten. Das Präsidium geht nach eigener Rechnung aber davon aus, dass dieser Antrag in voller Höhe ausgezahlt werden könnte.

4) Umwidmungen SVB (Juni) (SVB-Gremium)

TOP 3 Bewerbungen

1) Katharina Hüll (AStA PR-Referat)

TOP 4 Sonstige Anträge

1) Unterstützung für das Schreiben gegen den Studienplatzmangel im Master of Education Sport (Fachbereich Sport)

TOP 5 Termine und Sonstiges

Offene Stellen für die kommende Wahl: Wahlausschuss.

02. Juli 2021 15.00 bis 19.00 Uhr PdAS Aktionstag zur Bundestagstagswahl. Die DGB Hochschulgruppe vertritt das Thema wohnen.

01.06.-15.08.2021: Rückmeldefrist für das Wintersemester 2021/22.

Bewerbung bei der Studierendenvertretung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Name	Katharina Hüll
Bewerbung auf	PR- Referat
Studiengang	Politikwissenschaft B.A.

Bitte beantworte die folgenden Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

- es gibt einige Sachen, für die PR/ Kommunikation nach außen sinnvoll wäre
- ich habe mal einen PR BOK Kurs gemacht

Welche Erfahrungen bringst du zu deiner Bewerbung mit?

aktuell stud. Mitglied Senat, aktuell Wahlkoordination

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

- wichtiges über die Kommunikationskanäle streuen

Wirst du dich an das "imperative Mandat"[1] halten? Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

- ich werde mich an die Regeln des Referats halten
- ich werde mich in angemessenen Rahmen oder auf Aufforderung mit der VS/ dem StuRa rückbinden

Dir steht es frei, deine Bewerbung um weitere Dokumente zu ergänzen. Sei dir bitte bewusst, dass diese zusammen mit dieser Bewerbung auf unserer Website veröffentlicht und dem StuRa vorgelegt werden.

[1] Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewie-sen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen,die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natür-lich nicht näher auf die „Mandats-frage“ eingehen.

Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom 29.06.2021

Titel:

Unterstützung für das Schreiben gegen den Studienplatzmangel im Master of Education Sport

Antragssteller*in:

Fachschaft Sport

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

den angefügten Brief, der an das Wissenschaftsministerium adressiert ist, zu unterstützen.

Begründung:

Im Studienfach Sport kommt es zunehmend zur Ablehnung von Studierenden des polyvalenten Zwei-Hauptfach Bachelors für den Master of Education aufgrund mangelnder Studienplätze. Trotzdem wurden für dieses Wintersemester weitere Plätze gestrichen. Eine detailliertere Begründung unseres Anliegens kann im Brief nachgelesen werden. Unser Ziel ist es, Studierenden wieder ein vollständiges Lehramtsstudium (am selben Standort) zu ermöglichen. Dies ist seit der Umstellung vom Staatsexamen auf das Bachelor/Mastersystem nicht mehr gegeben.

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. “Mitarbeiter*innen” statt “Mitarbeiter”).
Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.

Sehr geehrte Frau [redacted]

wir, die Fachschaft Sport der Universität Freiburg, schreiben Ihnen als studentische Vertretung der Sportstudierenden des Instituts für Sport und Sportwissenschaften Freiburg. Unser Anliegen betrifft die Masterplatzvergabe im Fach Sport des Master of Education an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Seit der Einführung des Master of Education kommt es zu unserem Bedauern mit jedem Semester zunehmend vor, dass Sportstudierende ihr Studium nicht an der Universität Freiburg fortführen dürfen. Dies betrifft nicht nur Studierende, die von anderen Universitäten nach Freiburg wechseln möchten, sondern vor allem auch solche, die ihren polyvalenten Zwei-Hauptfach-Bachelor in Freiburg abgeschlossen haben. Somit wird diesen eine Weiterführung ihrer Ausbildung in Freiburg nicht gewährt. Grund hierfür ist, dass es im Fach Sport deutlich weniger Studienplätze im Master of Education als im polyvalenten Zwei-Hauptfach-Bachelor gibt. So haben sich beispielsweise im Wintersemester 2020/21 58 Studierende für das Fach Sport im polyvalenten Zwei-Hauptfach-Bachelor eingeschrieben. Dem entgegen stehen lediglich 38 Immatrikulationen für den Studiengang Sport im Master of Education. Obwohl immer mehr Studierende aus dem polyvalenten Bachelorstudiengang nachrücken, wird die Zahl der Master of Education Plätze zum Wintersemester 2021/22 auf 30 reduziert. Gleichzeitig ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Semestern mehr Studierende ihren polyvalenten Bachelor in Sport abschließen werden, weswegen eine Kürzung der Masterplätze für uns nicht nachvollziehbar ist. Insofern fordern wir ausreichend Master-Studienplätze für alle Studierenden, die mitunter im Fach Sport ihr Bachelorstudium mit Lehramtsoption an der Universität Freiburg abgeschlossen haben.

Mit diesem Anliegen haben wir uns bereits an zahlreiche universitätsinterne Stellen gewandt – leider allerdings ohne nennenswerte Erfolge zu erzielen. Von Seiten der Universität wurde uns mitgeteilt, dass die Zahl der Masterplätze sich an der Kapazitätsrechnung des Wissenschaftsministeriums orientiert. Laut dieser Berechnung gilt das Fach Sport nicht als Mangelfach, weshalb nur 60% der Studienplätze des polyvalenten Bachelors auch im Master of Education angeboten werden. Wir sind aber der Meinung, dass jedem*r Student*in die Möglichkeit gegeben werden sollte, sein*ihr Lehramtsstudium vollständig abzuschließen, wie es auch noch bis vor Kurzem im Staatsexamen möglich war. Unsere Forderung sehen wir durch das Landeshochschulgesetz (Landesrecht-BW: Rahmenverordnung des Kultusministeriums über Umstellung der Lehrkräfteausbildung) gestützt, in dem es heißt, dass jedem*r Studierenden die Studierbarkeit gewährleistet werden muss. Bei einem polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Studium reicht ein Bachelor-Studium nicht aus, um den Zielberuf Lehrkraft ausüben zu können, weswegen ein Masterstudium in unseren Augen sichergestellt werden muss.

Durch eine Absage des Masterstudienplatzes werden Studierende vor eine Vielzahl von Problemen gestellt: Zum einen wird Studierenden auch die Möglichkeit verwehrt, das Zweitfach und die Bildungswissenschaften weiter zu studieren. Dies führt zum Verlust des studentischen Status inmitten der akademischen Lehramtsausbildung. Infolgedessen können Studierende vor finanzielle Schwierigkeiten gestellt werden, da

Krankenversicherungsbeiträge steigen, wohingegen gleichzeitig der BAföG-Anspruch verfällt.

Im Gegensatz zu anderen Bachelor-Studiengängen, bei denen Studierende vor einem ähnlichen Problem stehen, befähigt der polyvalente Bachelor mit Lehramtsbezug lediglich zur Weiterführung des Lehramts-Studiums und stellt keine ausreichende Qualifikation auf dem Stellenmarkt dar.

Außerdem werden gerade für die naturwissenschaftlichen Zweitfächer Lehrkräfte gesucht, da diese als Mangelfächer gelten. Die Befähigung zum Unterrichten dieser ist an ein Zweitfach (in unserem Fall Sport) gebunden. Das Studium kann jedoch nicht fortgeführt werden, wenn nicht beide Fächer als Masterstudiengang angeboten werden. Insofern ist das Argument, dass der Sportlehrer*innenmarkt gesättigt sei, für uns nicht nachvollziehbar, da wir Studierende später nicht alleinig das Fach Sport unterrichten werden.

Auch die Weiterführung des Studiums an einer anderen Universität in Baden-Württemberg gestaltet sich schwierig, da jede Universität unterschiedliche Zulassungsbedingungen hat und oftmals verschiedene Leistungen zunächst nachgeholt werden müssen. Dies ist mit einer erheblichen Verlängerung der Studienzeit verbunden.

Die Aufnahme eines vollkommen neuen Bachelorstudiengangs ist für viele Studierende aufgrund der anfallenden Zweitstudiengebühren keine Option.

An dieser Stelle sei auch der Kostenfaktor für das Land Baden-Württemberg erwähnt. Durch das erneute Ablegen von Studienleistungen (und die Belegung von weiteren Kursen) verlängert sich das Studium, was den Einstieg in den Lehrberuf weiter erheblich verzögert.

Weiterhin könnten unter Umständen Studierende gezwungen sein, ihren Masterabschluss in einem anderen Bundesland zu absolvieren. Damit gehen sie dem Land Baden-Württemberg möglicherweise als Lehrpersonen verloren, obwohl sie hier einen Großteil des Studiums absolviert haben. Die Absolvent*innen können ihre erworbene Expertise zur Stärkung des Bildungssektors auch außerhalb von Gymnasien an das Land zurückgeben: Dies kann beispielsweise das Referendariat an einer Grundschule, an welcher Sportlehrkräfte ohnehin gesucht werden, oder die akademische Laufbahn an einer Universität sein. Unserer Meinung nach sind all dies wichtige Überlegungen, die bei der Entscheidung der Masterplatzvergabe in Zukunft Berücksichtigung finden müssen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen die prekäre Situation in Freiburg anschaulich darstellen konnten und freuen uns, wenn unser Anliegen auf Resonanz stößt und schnellstmöglich bearbeitet wird.

Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Fachschaft Sport Albert-Ludwigs-Universität Freiburg